

Beschlussempfehlung

Hannover, den 25.03.2021

Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

Internationale Zusammenarbeit in der Krise aufrechterhalten - neue Wege des Austauschs mit Niedersachsens Partnerregionen

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/8343

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

EntschlieÙung

Internationale Zusammenarbeit in der Krise aufrechterhalten - neue Wege des Austauschs mit Niedersachsens Partnerregionen

Bereits seit vielen Jahren bestehen freundschaftliche Beziehungen des Landes Niedersachsen mit internationalen Partnerländern und -regionen. In dieser Hinsicht wurden in der Vergangenheit zahlreiche Initiativen ergriffen mit dem Ziel, die internationale Kooperation sowie Vernetzung von Niedersachsen zu fördern und auszubauen. Darunter fallen u. a. Maßnahmen wie

- die Unterzeichnung von gemeinsamen Absichtserklärungen zur Zusammenarbeit,
- Delegationsreisen, Jugend- und Schüleraustausche,
- wechselseitige Hospitationen an Schulen, Universitäten und im Rahmen der beruflichen Ausbildung sowie
- der Austausch mit Blick auf Justiz- und Verwaltungsabläufe.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie konnten für das Jahr 2020 wichtige Austauschmöglichkeiten, beispielsweise Besuche vor Ort in den Partnerregionen, nicht wahrgenommen oder mussten verschoben werden. Hierdurch wurde die gemeinsame Arbeit mit den internationalen Partnern erheblich erschwert.

Dies vorausgeschickt, bittet der Landtag die Landesregierung,

1. in der Kooperation und Kommunikation mit den internationalen Partnern zusätzlich zu persönlichen Begegnungen einen kontinuierlichen Austausch in Form digitaler Formate anzustreben und zu ermöglichen,
2. im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie einen Erfahrungsaustausch mit den internationalen Partnern anzustoßen, um sich gemeinsam mit Problemen, Herausforderungen und Lösungsansätzen bei der Bekämpfung der Pandemie auseinanderzusetzen. In Bezug auf die Impfung gegen COVID-19 und weitere Impfkampagnen müssen unsere afrikanischen Partnerregionen eine besondere Unterstützung durch uns erfahren,
3. vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie die Notwendigkeit eines intensiveren wissenschaftlichen Austausches zu betonen und diesbezüglich weitere Kooperationen zwischen niedersächsischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie Universitäten und ihren ausländischen Pendanten anzuregen und zu unterstützen,

4. bei diesen Bemühungen auch wesentlich die Partnerregionen Niedersachsens in Afrika, und hier insbesondere Frauen und junge Menschen, in den Blick zu nehmen, einzubeziehen und diese zu unterstützen.

Dr. Dörte Liebetruth
Stellvertretende Vorsitzende